



EUROPEAN WOMEN SHAREHOLDERS
DEMAND GENDER EQUALITY

www.ewsdge.eu

STIMMUNGSBERICHT HV E-ON SE

7.05.2015, ESSEN

WER KOMMT, WER GEHT? STÜHLERÜCKEN BEI E.ON UND DIE – VORERST – VERTANE CHANCE

Von Kristina Kurazova

Bei der diesjährigen Hauptversammlung der E.ON SE am 7. Mai 2015 stand der Konzernumbau von E.ON im Mittelpunkt. Es wurde die Aufspaltung in die künftige E.ON und das neue Unternehmen Uniper erläutert. Uniper steht für „Unique Performance“. Dieser Name soll nach Ansicht des Vorstandsvorsitzenden Dr. Johannes Teysen „den Anspruch der neuen Gesellschaft bekräftigen, in ihren Märkten führende Positionen einzunehmen“. In diesem Zusammenhang wurde auch das genaue Personaltableau für E.ON und Uniper vorgestellt. Mit Michael Sen erfolgte eine neue Bestellung in den Vorstand der E.ON. Zudem wurde das Ausscheiden von zwei Mitgliedern des Vorstandes, Jørgen Kildahl und Mike Winkel bekannt gegeben. Mit Christopher Delbrück und Eckhardt Rümmler erfolgten zwei neue Bestellungen in den Vorstand der künftigen Uniper. Dr. Teysen kündigte an, dass in den nächsten Wochen die weiteren Führungsebenen besetzt werden sollen. Somit bleibt der Vorstand der E.ON vorerst rein männlich besetzt und auch der Vorstand der künftigen Uniper geht diesen Weg. In seiner Rede stellte Dr. Teysen auch den Nachhaltigkeitsbericht 2014 vor, der am Tag der Hauptversammlung und damit erst am 7. Mai 2014 veröffentlicht wurde. Darin benannte er insbesondere die erzielten Fortschritte des Unternehmens im Bereich des Arbeitsschutzes und im Bereich der Förderung von Frauen.

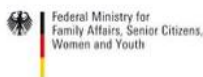
Bei der Hauptversammlung wurde das Projekt „European Women Shareholders Demand Gender Equality“ von Margarete Hofmann, Vizepräsidentin des Deutschen Juristinnenbundes, repräsentiert. In ihrem Redebeitrag kritisierte sie u.a. die Vorstandszusammensetzung:

„Ein rein männliches Personaltableau ist nicht mehr zeitgemäß. Unique Performance sieht heutzutage anders aus.“

Funded by:



Co-funded by:



FINNCHAM

Der Vorredner von Margarete Hofmann betonte in seinem Redebeitrag, dass kompetente Mitglieder im Vorstand und Aufsichtsrat gebraucht und keine Seilschaften geduldet werden, und empfahl drei Kollegen für die Besetzung der weiteren Führungsebenen. Bei den empfohlenen Kollegen handelte es sich ausschließlich um Männer.

Margarete Hofmann wurde in der ersten Fragerunde an sechster Stelle und als bis zu diesem Zeitpunkt einzige Frau, für ihren Redebeitrag aufgerufen. Einige Aktionärinnen und Aktionäre verließen daraufhin den Saal. Dadurch entstand eine unruhige Stimmung. Dieser Umstand wurde von Margarete Hofmann unmittelbar angesprochen. Auch ein Mitglied des Vorstandes, Jørgen Kildahl, war während des gesamten Redebeitrags nicht anwesend. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates hörten der Rede und den Fragen weitestgehend aufmerksam zu. Während und zum Abschluss des Redebeitrags gab es verhaltenen Beifall.

Im Rahmen der Beantwortung der Fragen wurden zahlreiche Maßnahmen benannt, wie künftige Führungsfrauen identifiziert werden und welche unterstützenden und fördernden Maßnahmen für die Entwicklung weiblicher Talente im Unternehmen bestehen. Darunter das „E.ON Graduate Program“, „Management Review“, Mentoringprogramme für Führungs(nachwuchs)kräfte, persönliche Entwicklungspläne, individuelle Entwicklungsgespräche und attraktive Arbeitsbedingungen wie Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Gleichwohl wurde nachdrücklich und wiederholt betont, dass es auf die Qualifikation, die Führungskompetenz, die Persönlichkeit und nicht auf das Geschlecht ankomme. Man müsse, so Aufsichtsratsvorsitzender Werner Wenning, nur immer die richtigen Prioritäten setzen.

Zustimmend haben ein Aktionär und eine Aktionärin auf den Redebeitrag von Margarete Hofmann reagiert und das Thema Frauen in Führungspositionen in ihrem eigenen Redebeitrag aufgegriffen. Darüber hinaus wandte sich eine Besucherin an Margarete Hofmann und bezeichnete den Redebeitrag als "gut und notwendig".

Es bleibt abzuwarten, wie in den nächsten Wochen die weiteren Führungsebenen besetzt werden und ob das Stühlerücken bei E.ON doch noch zu einer Chance avanciert.

Funded by:



Co-funded by:

